Haiku heute

Morgennachrichten

Haiku-Jahrbuch 2018

Edition *Blaue Felder*, Tübingen

Haiku heute

Morgennachrichten
Haiku-Jahrbuch 2018

Herausgegeben von Volker Friebel

Edition *Blaue Felder*, Tübingen

Haiku heute ist ein Projekt zur Förderung des deutschsprachigen Kurzgedichts. Die Netzpräsenz www.Haiku-heute.de erstellt aus der Vielzahl an eingereichten Texten jeden Monat eine Auswahl nach literarischen Gesichtspunkten. Die Jahrbücher, von denen hier das sechzehnte vorliegt, versammeln davon die interessantesten Haiku jedes Jahres. Zusätzlich werden speziell für das Jahrbuch eingereichte Haiku aufgenommen – das Jahrbuch berücksichtigt dabei ausdrücklich auch bereits anderweitig veröffentlichte Texte. Alle Beiträge eines Jahrbuchs sollten im jeweiligen Jahr entweder geschrieben oder aber erstveröffentlicht worden sein.

Alle Rechte bei den Autoren.

Edition *Blaue Felder,* Volker Friebel,
Denzenbergstraße 29, 72074 Tübingen (Deutschland)
www.Blaue-Felder.de

www.Haiku-heute.de

Redaktion, Gestaltung, Foto: Volker Friebel
Veröffentlichung: März 2019

ISBN PapierBuch: 978-3-96039-022-0
ISBN eBuch, epub-Format: 978-3-96039-023-7

Inhalt

Vorwort 5
Haiku 7
Tan-Renga 85
Autoren 89

Vorwort

Der Frosch im Teich hat viel zu sagen, ich höre ihm zu und freue mich dran, auch wenn ich kein Wort verstehe.

Die Morgennachrichten im Netz verstehe ich zwar, sie handeln allerdings fast nie vom Weiher im Wald und dem Frosch, sondern von Menschen und Geschehnissen, die mir fremd sind, weit weg in der Welt.

Der ganzen Welt? Die Technik schreitet voran, Teleskope durchforschen das All. Bald werden die Morgennachrichten womöglich auch über den Streit am Hof von Epsilon Eridani um die Goldene Wabe oder den Skandal um das illegale Klonen von Arbeiterinnen auf Tau Ceti berichten.

Die Erfahrungen eines Froschs sind – vermutlich – alle direkt, er lebt ganz in der Welt, die ihn unmittelbar umgibt. Wir allerdings sind Menschen, auch die von uns, die eigentlich lieber Spatzen, Kiefern oder Schmetterlinge wären.

Vielleicht wird irgendwann ein Analysegerät angeboten, das beim Gewichten von Erfahrungen behilflich ist. Wie viel Prozent indirekte Erfahrungen sind stimulierend für uns, bei wie viel Prozent sind wir gesättigt, ab wann wird es negativ?

Auf Stimulation und Übersättigung wird sich das Gerät wohl beschränken. Denn bei der Frage, wie viel all der indirekten Erfahrungen tatsächlich hilfreich für das eigene Leben sind, nicht für Konstrukte wie den „geistigen Horizont“ oder die „Bildung“, sondern für unser ganz alltägliches Leben, tendiere ich nach kurzer Abschätzung auf einen Wert dicht bei Null.

Trotzdem will ich auf die Morgennachrichten des eigenen Planeten nicht verzichten und wäre begeistert über die Zuschaltung weiterer Welten.

Ist das Lust am bloßen Nervenkitzel? Lust an der Stimulation von Gefühlen, um zu spüren, dass man lebt? Hat sich die Neu-Gier einfach evolutionär als erfolgreich erwiesen und stichelt uns nun aus den Genen an?

Allerdings können wir nicht immer mehr Informationen aufnehmen – und so treten direkte Erfahrungen zurück, wenn die indirekten zunehmen. Wahrscheinlich kennen wir alle mehr Menschen

aus den Medien als aus unserer unmittelbaren Umgebung. Es kann sogar vorteilhaft sein, wenn wir für unsere negativen Gefühle ein paar böse Stellvertreter auf dem Schirm ernennen, das erleichtert uns das Auskommen mit dem eigenartigen Nachbarn.

Trotzdem finde ich, dass direkte Erfahrungen zu kurz kommen und gestärkt werden sollten. Das wird einer der Gründe sein, weshalb ich Haiku so schätze. Da ärgere ich mich in der Stadt über die Laubbläser und die schlechte Ampelschaltung, da lausche ich im Wald den Morgennachrichten der Vögel, des Windes, der Grashalme – und schreibe etwas davon mit.

Auch wenn ich Haiku lese, werde ich eher mit Dingen aus realen Welten konfrontiert, mit der U-Bahn, den Kiefernnadeln, dem Sonnenaufgang, einem Lächeln. Dagegen sind Meinungen, Urteile, Weltanschauungen dem Haiku nicht eigen, Trotzdem kommen sie vor; ihren halsstarrigen Dichtern sei auch für sie ein Dank,

Um die Auseinandersetzung mit der eigenen Welt geht es also im Haiku, um Momentaufnahmen unserer Gegenwart, In diesem Jahrbuch werden wir wieder eine Vielzahl an Sicht–weisen finden.

Aufgenommen wurden 553 Haiku von 116 Autoren sowie neun Tan-Renga. Die meisten Texte erschienen erstmals in den Monats–auswahlen von *Haiku heute*, in den Organen der Deutschen Haiku-Gesellschaft (Vierteljahresschrift *Sommergras,* Werkstatt), in *Chrysanthemum* (halbjährliche internationale eZeitschrift), in der Facebook-Gruppe *Haiku-like*. Weitere Texte wurden von den Autoren auf die Ausschreibung des Jahrbuchs hin eingereicht. Für die Aufnahme war Bedingung, dass die Texte im Jahr 2018 geschrieben oder in diesem Jahr erstveröffentlicht worden sind. Alle Texte wurden durch den Herausgeber ausgewählt und von ihm zusammengestellt, kritisch unterstützt durch Elisabeth Menrad.

Freude beim Lesen und viel Inspiration wünscht

Volker Friebel

Haiku

Iwa Antonow

Schwer voller Äpfel
die Zweige –
im Wind ein Trommeln

Klemens Antusch

Herbsthimmel
betrachte das Pulsieren
ihrer Halsschlagader

Monika Audorff

Die alte Katze
Knochig liegen die Jahre
Im Sonnensessel

Sylvia Bacher

karneval
getarnt die tränen
in venedig

Marita Bagdahn

Vor der Bescherung
das Schlüsselloch
immer noch zu klein

Auf der Terrasse
sie betrachtet sein Foto –
so zärtlich der Wind

Vor dem Opernhaus
die Amsel auf dem Dachfirst
singt ihr Abendlied

Sonja Bautz

lange Umarmung
die Rücklichter verschwimmen
in meinen Augen

Christa Beau

Ehekrach
ihr Kind streichelt
den Hund

Christa Beau

Hochzeitstag
er putzt
seinen Ehering

im See
ich schwimme
um den Mond

Gartenarbeit
die Sonne des Frühlings blinkt
auf der Schaufel

Eis am Stiel
er leckt die Kühle
von ihren Lippen

entschlafen ...
im Schein der Laterne
gefriert das Licht

Papiervogel
durchs Kinderzimmer segeln
die Morgennachrichten

Gartenarbeit
ich berühre den Kokon
des Schmetterlings

Rauhnacht
Geistergeschichten lesen
am Kamin

Silke Berke

Maiglöckchens Reize
Um unter ihnen zu sein
Muss ich sie küssen

Weihnachtskirchgang
Kälteschmerz in den Fingern
Stille Gebete

Martin Berner

Januarspaziergang
ihre Wortwechsel
klirren

Bahnen schwimmen
nur Fliesen
und Fugen

austherapiert
er kauft sich
eine Sanduhr

einmal springen können
schreibt sie
auf ihren Wunschzettel

immer immer immer tot
er sucht
nach einem Kindergebet

Martin Berner

Erde zu Erde
sie schmeißt mit dem Schäufelchen
nach dem Pfarrer

in der Sonne sitzen
ein Spinnlein seilt sich
am Mützenrand ab

Schulweg
die Eiszapfen
bekommen Noten

Kranichflug
sie verschluckt
das böse Wort

Säuglingsstation
etwas in ihm
schreit und schreit

Lidwina Bilgerig

Flamme
von Kerze zu Kerze gereicht
unzählige Lichter

Geschenke
fallen hernieder
Schneesterne

Nach dem Loslassen
sie tanzen
die Ahornblätter

Christof Blumentrath

Frühjahrsputz
wische den Himmel
in mein Fenster

all das Grün
in ihrer Stimme
Singdrossel

Kindergeburtstag
eines der kleinen Ferkel
gehört zu mir

erster Frost
auf dem See
der zerbrochene Mond

Schneefall
in tiefer Nacht
Chopin

zu wenig
der letzte Pinselstrich
zu viel

letzter Sommer
stecke meine Nase
in ihr Kissen

Gerald Böhnel

neue Heimat
das Flüchtlingskind sammelt
Gänseblümchen

smartphone
sie wischt ihn weg

Im Kneipenlärm
„Stille Nacht, heilige Nacht“

ostern
der hase verschwindet
im leckermaul

Gerd Börner

Sonnenaufgang –
wir schauen aufs Meer
der Fremde und ich

der unbekannte Soldat –
seine Frau legt Blumen
an sein Grab

Kinderlachen
mein Daumen merkt sich
die Zeile im Buch

der erste Kuss
auf ihre Wimpern –
Schneeflocken

Gerd Börner

Aphrodite –
die warme Haut
des Marmors

die Nacht taut –
in der Fensterscheibe spiegelt sich
meine Angst

im Dunkelwerden –
um die Quitten
vibriert noch Licht

Kettenkarussell –
in der letzten Runde
deine Hand

Elke Bonacker

Rauhnacht
geöffnet die Blüte
der Zaubernuss

Kriegsbericht
der Kinder
Augen

Sterne
mir in den Schoß gefallen
aus alten Briefen

Adrian Bouter

Tulpen das käsefarbene Fahrrad

der Stein
der sich nicht wegrollen lässt ...
Ostern

schleichende Zeit ...
meine Finger streicheln
ein Fossil

Primzahl ich geteilt durch mich

Brigitte ten Brink

Frühlingswanderung
das Vogelgezwitscher
nicht auf dem Foto

Goldene Hochzeit
das Porzellan auf dem Tisch
makellos

Haushaltsauflösung
die Erinnerungen schwer
zu entsorgen

Allerheiligen
im Grabgesteck Zweige
vom Lebensbaum

Ralf Bröker

was übrig bleibt vom Meer
und vom Glas
das wir teilen

dem Sprung
in der Teetasse folgen
Hochzeitstag

schwarzer Schnee
und du gehst fort

beim Rentenberater
die Versorgungslücke
heftet er ab

letzter Tag im Job
in der Kaffeeküche
eine Tasse Tee

im Hospiz
der Gebetsteppich
aus der Heimat

Weiden am Ufer
wie sie kleiner werden
mit jedem Schlag

Horst-Oliver Buchholz

der Storchenflug
in den Süden
weit über mich hinweg

Schnee fällt
leise und leiser
... die Vögel

die Stille
im Schweben der Schwalbe
... wohin wir heimkehren

Frühlingsallee ...
von Schatten zu Schatten
das Licht

Grabbesuch
die Blumen
des anderen

Jahresringe
... der gefällte Baum
spricht mir vom Leben

bevor das Jahr verrinnt
noch einmal
zur Quelle

Stefanie Bucifal

Bücherei
die Stille von
Händen die Papier berühren

Katzenpfoten
das Ende
des Libellenflugs

wogende Wellen
Wind
der durch Weizen fließt

Wind
bewegt Gräser Wellen Boote
dein Haar

abgelegte Ringe
am Ende zählt
der Goldwert

Hochzeitsportrait
zurück bleibt
ein weißes Rechteck

Dämmerung
wir halten uns fest
am letzten Licht

geschlossene Lider
die Bilder des Tages
addiert zu Schwarz

Stefanie Bucifal

alle Karten gespielt
das Herz
verliert

Tiefkühlmenü
der Geschmack
von Einsamkeit

Lebensadern
das Eichenblatt
in seiner Hand

Pitt Büerken

Herbstwind
Vaters Kochbuch nur noch
lose Blätter

Flughafen
neben der Piste starten
Gänse gen Süden

Schreibblockade
eine Spinne seilt sich ab
auf mein Blatt

das Bier alle
der Kühlschrank leer
Alexa lacht

Simone K. Busch

eine trägt ein Blatt
die andere den Partner ...
Krötenfrühling

Krähenrufe
mein Haus verschlossen
vom Winter

zum Abschied eine Feder
ich küsse dreimal den Wind

ein Specht klopft ...
wie ich mich öffnen könnte

Reiseerzählung –
in den Ohren des Rehs
das Mondlicht

Ingo Cesaro

Diese rote Spur.
Nichts kann uns ablenken. Sie –
wird zum Mittelpunkt.

Cezar-Florin Ciobîcă

Schloss in Trümmern –
nur der Wirbelwind
im Ballsaal

Herbstlauf –
erstes im Ziel
ein verwelktes Blatt

nach dem Schnee –
flauschig sogar
der Stacheldrahtzaun

Stromausfall –
in der alten Laterne
ein Glühwürmchen

Eisfischen –
wartend bewegungslos
auch der Große Bär

Beate Conrad

Ostermorgen
aufsteigend aus dem Wäldchen
ein Amsellied

Am Grab des Malers
auf die dunkle Erde fällt
auch von Blüten Staub

Beate Conrad

als wär's ein Glanz
in jenem schwindenden Licht
gestrandete Steine

Weihnachtsmorgen
die kleine Tanne bedeckt
mit Schneesternen

Managementfehler
und an der Tafel immer
das gleiche Konzept

Wetterleuchten mein Dasein ein Echo gemalt ins All

Nach dem Bade
wie klar der Gesang
einer Amsel

Skulpturenausstellung –
vergessen eine Pappschachtel

Oktoberabend –
vor der Leinwand sitzt
der Künstler und gähnt.

unser altes Lied
Wolken
in meinem Kaffee

Walpurgisnacht
das pfefferkuchenfarbene Haus
am Weg zum Brocken

Beate Conrad

Sommernacht – schwer
in der Luft das Parfüm vieler
Umarmungen

Fastenmonat.
Seine Blicke sinken tiefer
ins Dekolleté.

Zorka Čordašević

An der Haustür
Spuren
von Schnecke und Einbrecher

Kahle Äste
und Telefondrähte
bewegt der Wind

Dichter Nebel
alles ist still
Hunde und Hühner

Auf diesem Weg
ist der Herbst gegangen
und noch jemand

Im klaren Wasser
es spiegeln sich
Sonne und Reh

Reinhard Dellbrügge

Frühlingsduft.
Durch die Fensterhöhlen der Hausruine
scheint der Mond.

Provinzbahnsteig –
Blütenduft
und eine zeigerlose Uhr.

Brotzeit
am Weidezaun – kauend
neben kauenden Kühen.

Regentage.
Die Katze springt
nach der Stubenfliege.

Wintersee.
In den Booten der Angler
steht Wasser.

Uferweg –
auf Steinen
feuchtes Mondlicht.

Frank Dietrich

Bergsee
eine Gämse trinkt
aus ihrem Spiegelbild

alle Pornos gelöscht … frischer Schnee

Frank Dietrich

Frühlingswiese
in jedem Tautropfen
eine andere Welt

blauer Lidschatten
der Flügelschlag
eines Schmetterlings

das weiß der lilie
ich nehme es mit
in meinen traum

ausgestopft ...
der Tod in den Augen des Geiers
sein eigener

zwischen den sternen
ein teil der leere
bin ich

der Sonnenuntergang
aufgefächert
im Schwanz des Pfaus

Dürre ...
die stummen Schreie
der Wasserspeier

getrennte Wege
was ich noch sagen wollte
gehört dem Wind

Frank Dietrich

in den Stelen
Schnee fällt
auf gefallenen Schnee

Vollmondnacht
einer der Schatten
bin ich

Glühwürmchen
er drückt seine Kippe aus

Mondsilber
ich bücke mich nach einem
Kaugummi

nach dem Feuerwerk
alle Gesichter
erloschen

ohne dich
jede Schneeflocke
zentnerschwer

Ohrfeige
die Stille
danach

Schnee vorhergesagt
die weiße Katze
ist trächtig

Frank Dietrich

Kirchenruine
das Gewölbe
der Himmel

nach der Lawine
der Wegweiser zeigt
zur Erde

vorm Spiegel
suche den Mond
in meinem Gesicht

was ich bin und was nicht
dieser blaue schatten
im schnee

Hildegard Dohrendorf

Sternschnuppen
ich finde das Salz
auf deinen Lippen

Hausabriss
das alte Porzellan
der Oma

Weltklimakonferenz
durch die Gassen
weht ein Pappbecher

Bernadette Duncan

Morgendämmerung
die Keilschrift der Enten
vor den ersten Wörtern

frühstücksdunkel
surfe mit dem messer
die welle vom schokoaufstrich

als ob draußen kein schneesturm wäre
rosa orchidee

der auftrag das stückchen gelb
zu schützen
november-malstunde

tiefe sonne die schatten der kleinsten gedanken

durch opas alte brille
nichts als die welt

quelle am berghang
unsere buckel
beim trinken

rosen schneiden
alleine nun
mit unseren worten

nebelig
am motorradgrab
ein licht und ein apfel

Bernadette Duncan

bis zum Abend zuvor
glaubte ich's nicht
Kirschblüten

Christoph Eberle

Nachtregentropfen
prasseln auf den Asphalt noch
einmal singt er das Schlaflied

Susanne Effert-Hartmann

Die alte Weide
tausendstimmig summt sie
ihr Frühlingslied

Hartmut Fillhardt

Septemberwind
Raschelnde Blätter
überholen ein Cabrio

Der kleine Panda
Ganz knapp vor dem Jaguar
In der Parkbucht

Hartmut Fillhardt

Seidenkimono
Am geflickten Ärmel
Kirschsaftflecke

Sommersonne
Das Blubbern der Harleys
im Dorf

Gerda Förster

wo ich einst lebte ...
wieder Kind sein
unter der Milchstraße

Frostnacht –
wie wir uns liebten
vor langer Zeit

Bilder vom Krieg ...
der uralte Blick eines Kindes

flirrendes Licht –
finde mich wieder
in den Augen eines Fremden

Herbstwind ...
nie hörte ich meinen Vater singen

... als wäre es das letzte Mal
blühender Flieder

Christiane Freimann

Lesezeit
alle in Schräglage
im öffentlichen Bücherschrank

Bundesjugendspiele
Schattendichtwurf
Blütenweitflug

Schäfchen am verfallenden Stall
träume mich
zur dunkelsten Nacht

Im Hochnebel
streunen
alles ich

Volker Friebel

Der alte Postbote
lässt den Briefkasten klappern.
Amseljubel.

Gebirgswasserfall.
Auf den Rucksack der Liebsten
setzt sich ein Schmetterling.

Blumenufer ...
Sie lenkt ihr Pferd in den Bach,
lässt es trinken.

Volker Friebel

Im Gewürzmarkt –
zwischen all den Düften
verirrt.

Schlossruine.
Ins unbesiegbare Gras
fällt ein Blatt.

Herbstblätter wehen.
Ich studiere
den Fahrplan.

Der Menschen letzte Arroganz:
Grabinschriften.
Ein Wind vom Meer.

Ikonengold.
Die schwarzen Kleider der Nonnen
geflickt.

Hans-Jürgen Göhrung

Blinddate
Hinterm Sonnenbrillenglas
unsere Zukunft

Kirschblüte
in der Luft die Spuren
deines Parfums

Hans-Jürgen Göhrung

Lebenslinie ...
in ihren Händen
die seine

Kerzenduft
Ihre Wärme streift mich
beim Ausblasen

Adventsingen
aus den Mündern steigen
Dunstwolken

Weihnachtsmarkt
Das künstliche Licht
in all den Augen

Ruth Guggenmos-Walter

ein papierfischchen
nachts
in stillen räumen ...

am eingang zur mülldeponie
gestrandete
gartenzwerge ...

blauflügelige libellen
duft des wassers –
der morgen schwebt ...

Ruth Guggenmos-Walter

abortplatz
der dachse –
ihre verborgene existenz ...

wochenmarkt –
klamme finger
rollen die wintersonne ein ...

schatten am hang –
ein einsamer schlitten fährt fort
ohne last ...

das reh
springt in den horizont
federleicht ...

Taiki Haijin

Halloweenparty
die Blätter tanzen zum Klang
des Laubbläsers

Gewitterhimmel
ihre Zähne
im Blitzlicht

Frühlingslust
die Sonne schleckt
sein Eis

Claus Hansson

die erste Fliege
wie sie sich putzt im Licht
auf meiner Hand

altes Pallholz
geblieben vom Traum
eine Möwe ruft

der arme Poet –
zwei Spatzen
Daune an Daune

die alte Brücke
im Licht
ein Einspänner

Flechtengalerie –
auf nacktem Stein atmet
die erste Schrift

an der Reling
eins mit diesem Blau
ihrer Augen

Gabriele Hartmann

Gitarrensaiten
der Wunsch seinen Arm
zu berühren

kaue am Pinsel
der Versuch Stille zu malen
bleibt Schnee

alte Eiche
gewachsen noch
das Herz

Novembersonne
in ihrem Monolog
gemischtes Grau

hinter Kiefern der Mond
frage mich
ob es ihn gibt

Bettina Haubold

Ich lese im Buch
neben mir meine Katze
hascht das Leseband

Bernhard Haupeltshofer

nichts von ostern –
auch opa sucht nach eiern
die er selbst versteckt

die frau im rücken:
„ich habe mein leben gelebt ...“ –
ich drehe mich nicht um

im gras liegen
und die wolken befragen –
gibt`s sonst noch was?

Markus Heep

Eiswind
treibt Blätter vor sich her
und Menschen

Birgit Heid

Fruchtfolge
ich lerne den Rhythmus von
Dankbarkeit

Schdeckerleswald
a Schdrichlistn fär all mai
Draim

Kiefernwald
eine Strichliste für all meine
Träume

Birgit Heid

Krähennest
ich höre das Flüstern
der Ahnen

Hängende Chrysanthemen
die Berührung ihres Kittels
auf dem Behandlungsstuhl

Landtagswahl
der Seitensprung meiner Mutter

Trauerzug
in meinem Schatzteller
Vaters Manschettenknopf

Chrysanthemenstrauß
unsere Hände im Herbststurm

Zweite Chrysanthemenblüte
suche ein neues Wort
für Gott

Schneeschmelze
ich löse mich langsam
auf

Anna Heidemeyer

Ein flüchtiger Kuss
mit dem mein Leben endet
im Aschenbecher

Torsten Hildebrand

Durchsichtiges Eis
Die Katze hält mit Pfoten
Ihr Spiegelbild

Hildegard Hilpert

Im Lieblingscafé –
das Treffen der Witwen
beim Gaumenschmaus

Anke Holtz

Hundstage
der gerettete Käfer klettert
zurück ins Regenfass

Gewitterwolken
das Wogen des Windes
abgemäht

Überstunden
diskutiere
mit dem Kopierer

vom Weg abgekommen
der Himmel plötzlich
voller Sterne

Wind weht
über Kirschblüten und über mein Gesicht

Anke Holtz

im Bauwagen
Vesperpause
der Playboy verschwindet

auf dem Weg zu dir
das Navi empfiehlt
eine Umleitung

Cabrio-Tour
die Ausfahrt verpasst
und auch die nächste

das Meer
wenn es zurück brandet
ein anderes

der Mond
voller Zweifel ihm gehören

die Stelle am Fluss
wo wir beieinander lagen
fortgespült

Eifersucht
sein blaues Lächeln
vorm Display

Sommerlaune
unterm wilden Wein Ja sagen

kurze Nacht
wir fallen
über die Dunkelheit her

Anke Holtz

Mensch ärgere dich nicht
Opa fängt an
zu schummeln

schlechte Verbindung
vor der Stille
das Wort Liebe

Telefonklingeln
den Laubhaufen
dem Wind überlassen

Auszug
an der Wand die Schatten
der Bilder bleiben

weit gewandert
ein Käfer erklimmt den Grashalm
rastet mit mir

„Ich bin nur ein Kind."
sagt das Kind
zu dem anderen Kind

zwischen unseren Sätzen
der Mond
immer runder

Abschiedskuss
die Süße
im letzten Schluck Tee

Angelika Holweger

Wintersonne
zähle die Strahlen
einer Ringelblume

gefunden
unter all den Kieselsteinen
dein Herz

Gewittersturm
blicke in die schwarzen Augen
einer Mohnblüte

sechste Rauhnacht
wie sie mich jagen
Traumfetzen

Neujahr
die Asche von gestern
ausstreuen

Industriebrache ...
auf Vaters Ackerland nun
wilde Kamille

mondlose Nacht
das Bellen der Füchse
kommt näher

umgezogen
in Wohngemeinschaft nun
mit Weberknechten

Angelika Holweger

weißer Schmetterling
auch er wirft
einen dunklen Schatten

Hochzeit spielen ...
damals flochten wir Ketten
aus Löwenzahn

Ilse Jacobson

Bergwandern –
vor dem Blumenmond
mein Namasté

leiser geworden
die stimmen hinter der tür
deine hand finden

Septemberlicht
in einer Heckenrose
das Netz Indras

Apfelblüte
am Albtrauf –
Rumi im Wind

aprilsturm –
er brach mir den zweig
mit den blüten

Duft von Tannenharz ... sehe Mutter am Herdfeuer

nur ein schritt ...
veilchenblau entrollt sich der himmel

zwischen den jahren dieses licht am horizont

Wasseramsel –
ein Stein beginnt
zu zwitschern

blätterrauschen ...
beginne
die leere zu lieben

Valdis Jansons

Spät im Herbst
schweigen die Lieder
einsame Wege.

Rüdiger Jung

Richtung Neujahr
trägt in feuchter Wiese ihr
Häuschen die Schnecke

Erster Spaziergang
nach der OP Die Sanftmut
der Schmielengräser

Hilde Kähler-Timm

Auf der KZ-Stele
dein Name
verwittert wie Runenschrift.

Auf dem Rad mit wehendem Rock
flog sie vorbei;
ich fing ihr Lachen.

Deborah Karl-Brandt

Einziger Besuch
Durch das offene Fenster
Oktobernebel

Wo blieb sie, die Nuss?
Der Eichelhäher findet
eine Baugrube

Silvia Kempen

Sommerurlaub
am Teich
Wolken fischen

Kindergeburtstag
mitten im Hexenring tanzt
die Königin

Andreas Kirn

Alter Dompfeiler
Vom Heiligenschein Reste
Gegraben in Stein

Anett Klopsch

Blick in den Spiegel
nach einer durchwachten Nacht
fühl mich fremd in mir

Uralte Weisheit
mit 1000 Rindenaugen
die Welt betrachten

Franz Kratochwil

Rotweinabend –
die alten Zeiten werden
immer älter

Gérard Krebs

missratener Tag –
abends im sanften Regen
der Duft von Birken

Gérard Krebs

Hausruine
nur der Ofen steht noch
in der Eiseskälte

Fahrt zum Brocken
das wilde Haar
der Frau vor mir

Grau in Grau
ein Frachter markiert
den Horizont

zwischen Neubauten
im Hafenviertel – die Würde
der alten Kräne

Libellen-Paare
auf einmal beginnt es
in mir zu tanzen

Neumond –
Magnolien leuchten mir
den Weg nach Haus

schnurgerade Strecke
der erste Zug kommt
direkt aus der Sonne

Archivstaub –
im Fenster Wildgänse
auf dem Südflug

Tobias Krissel

nachtfalter
das schlagen
ihrer lider

am rande des pazifiks
das blau reicht
bis in ihre augen

um die kurve
ich platze ins gespräch
der mönchgrasmücken

Meteorschauer
die suchenden Hände
der Tochter im Schlaf

Brandung
ich lasse
sie gehen

Weihnachtseinkauf
der volle Wagen
des Obdachlosen

die anmut mit der sie
die windeln bezahlt
uringeruch

notaufnahme
die leeren sitze
unterm kruzifix

Tobias Krissel

Gartenlaube
unser Gespräch endet
zwischen zwei Sternen

wolkenlos
nur unser Schweigen
ist wahr

Marianne Kunz

Sommerwind
in grünen Haferrispen –
erste Herztöne

Blitzendes Wellenspiel
im Blick seiner Augen
verlanden

Auf der Rückseite des Hochaltars
das stille Wirken
der Spinne

Das Schlüpfen
der Schildkröten am Strand
der alten Hippies

Hinter der Eile der Zeit
der Gaukelflug
des Schmetterlings

Marianne Kunz

Unhörbares Wehen
ein Kind teilt
seinen Apfel

Im Zen-Kloster
der Klang des Tanzes
auf weißem Papier

Noch einmal das Meer sehen –
in der Badewanne knistert
der Schaum

Rosenmontag
die Lippen der Zwerge
gezuckert

All seine Worte
über Werden und Vergehen –
Blätter sprießen

Laternenlicht
ihre Worte
Schneeflockenschatten

Susanne Leiste-Bruhn

Allerheiligen.
Sehr gegenwärtig sind sie,
die Verstorbenen.

Matteo Lieber

Sternschauer
das Katzenjunge fischt
im Nachthimmel

Nachtschicht
in der Kaffeetasse schon
ein Schluck Morgenrot

Im Hochschulgarten
der alte Professor liest
die Weintrauben

Streit auf den Feldern
zwischen uns beiden nur noch
ein Sack Kartoffeln

Kindergeburtstag
unsere Kleine wünscht sich
Silikonballons

Opa ist tot
nur noch die Uferkiesel
erzählen vom Meer

Eva Limbach

Spätsommerhitze –
die zerzauste Amsel
verliert ihre Scheu

Blutmond
das gleißende Licht
unserer Smartphones

Abschlussfeier –
der alte Lehrer schaut
den Wildgänsen nach

alles was wir hatten
eine Schatztruhe
und diesen Sommertag

Erntemond –
wo der Feldweg endet
ein benutztes Kondom

ferner Horizont –
die blaue Linie
auf dem Schwangerschaftstest

vorfrühling die ungeduld des lichtes

Karfreitag die Algorithmen der Erlösung

Angelusläuten –
das Grab des alten Pfarrers
ungeschmückt

Eva Limbach

leere Schwalbennester meine geborgte Zeit

Palliativstation –
das dunkle Rot
ihres Lippenstiftes

mondlose Nacht –
eine Fremde wechselt
Vaters Urinbeutel

nachtwache
irgendwo
fällt schnee

24-Stunden-Pflege
Vater lernt
eine neue Sprache

frisch gestrichen
die Stelle
wo damals das Kreuz hing

Schneeverwehungen –
die leeren Seiten
in Mutters Tagebuch

Fastenmond –
die Kuchenkrümel auf meiner
Fitnessmatte

am ende der ameisenstraße mein selbst gebackener kuchen

Ramona Linke

Wurzelsteig ...
das Rauschen meiner Gedanken
verstummt

allein im Wandelgang –
die lichtblauen Fugen der Stille

Böhmischer Wind –
der Duft von Großmutters Apfelkuchen

Endlich Regen!
Weit geöffnet
die Fenster des Pflegeheims

den Mond betrachten
auch die alte Kiefer
seufzt

trüber Wintermorgen
sie träufelt ihm Honig in den Tee

Eisiger Wind.
In der Schusterkugel
entfaltet sich das Licht ...

für meinen Großvater

sternenklare Nacht
ihr letzter Wunsch
verglüht

für meine Mutter

Ramona Linke

Windflüchter –
der Wärme des Tees nachspüren

Die Sonne im Rücken ...
ein Traktor zieht Staub über die Felder

erster Schnee
bergan die rostigen Spuren der Schlitten

Birgit Lockheimer

Sommerende
meine Haare so hell
wie das vertrocknete Gras

Almería
das glitzernde Wogen
des Plastikmeers

Hölderlinturm
im Ohr die Stimmen
des Neckars

Lindenblütentraum
auf der Erde
nichts als gelber Staub

das Klappern des Briefkastens
auf dem Hausdach
ein leeres Storchennest

Ingrid Löbling

schlaflos
im Zimmer wandert
der Lichtstreif des Mondes

Klosterruine
Wanderer lauschen
dem Geigenspiel

Horst Ludwig

Das Kreuz auf der Stirn –
entlang am verseuchten Bach,
an Nesseln, Disteln

Schäbig ein Alter
auf der Brücke summt er sich
Wir sehn uns wieder ...

Wie's mich begleitet,
dieses: Wo gehen wir hin? –
Immer nach Hause.

Beim Burger King schnell
„... und Ihr Gemüse dick drauf."
Und dazu lächeln ...

Wildgänseschreie,
ihr Flug südwärts jedes Jahr ...
Fröstelnd geh ich heim.

Claudia Melchior

Tropennacht ...
Fremde prosten sich zu
unter dem Blutmond

Ruth Karoline Mieger

Wanderrast
auch eine Fliege massiert
ihre Beine

das Elternhaus
verkauft
auch die Gespenster

neuer Küchenschmuck
ein Diätplan
in Schriftgröße 48

beim Goldschmied
eine Perle für die Trauringe
der Eltern

eisiger Wind
tanzend
tauen wir auf

Wintersonnenwende
ihr Entlassungsgespräch
in der Psychiatrie

Ruth Karoline Mieger

nach der OP
eine blutrote Blüte
blinzelt mir zu

Rushhour
neben uns startet
ein Starenschwarm

erster Frost
mein Enkel setzt den Schornstein
aufs Lebkuchenhaus

Conrad Miesen

Vaters Rezepte
im Herbst gelesen. Es schmeckt
nach Bittermandel

Myrrhe verschenken.
Der dritte König wusste:
sie duftet nach Tod

Johannes (Jack) Müller

Auf dem Kaminschlot
pfeift fröhlich die Schwalbe
Der Himmel ist nah

Martina Müller

Abschied
ihre schnellen Schritte
verklingen

Andrea Naß

Das Lesezeichen
mit deinem Bild ... abgenutzt

Herbstgold
in Vaters Augen Abschied

Auf der Weide
mit den Schafen
Gott begegnen

Valentinstag –
Deine Blumen
Stell ich aufs Grab

Eleonore Nickolay

Stiller Sommer
die Nummer des toten Freundes
ich lösche sie nicht

Höchstgeschwindigkeit
im Bordbistro das Schmatzen
ihrer Küsse

Eleonore Nickolay

Zikadenspucke –
die offenen Münder
der Stadtkinder

Scrabble
mein dreifacher Wortwert
du

Allerseelen
die verblassten Blumen
auf der Tapete

Sackgasse
er ist für alles offen,
sagt er

Schneeglöckchen
das lange Warten
auf den ersten Kuss

Vaters Jagdhut
das Blau des Himmels
in der Vogelfeder

SMS
in der Autokorrektur
Sonne Strand und Meer

makelloser Schnee
Scheißwetter
meint die Pendlerin

Jutta v. Ochsenstein

im Großstadtverkehr
Hunderte Menschen hetzen
ein Gesicht lächelt

Thomas Opfermann

Kirschblütenzweige
im Komposter ganz oben.
Die Schaukel im Wind.

Salatkeimlinge,
vom Alten sorgsam gesetzt.
Der Bagger rollt an.

Brigitte Pemberger

todestag –
vater räumt
die werkstatt auf

am katzengrab
die frage,
wo der himmel anfängt

rosenkranz
an den nagel gehängt –
zu den verdienstmedaillen

Brigitte Pemberger

goldene hochzeit
schwer geworden
dein schweigen

falscher rosé
im glas die fliege
scheint echt

frühlingswind
halb frage noch
seine zärtlichkeit

neuer friede
die wäsche im regen –
hängen lassen

rot
im himbeerstrauch
wie süss mein blut

sommerabend
der himmel trägt
das schönste kleid

ein lächeln –
gratis abzugeben
der buddha im treppenhaus

wintersaat
wie sie wartet
dem licht entgegen

Rudi Pfaller

Pfandflaschen
einer bückt sich
unter den Sichelmond

Dorothea Philipps

Seniorenheim
in den Kleiderstücken
jetzt dein Name

Frühlingsgefühle
der Schneemann
läuft davon

Paul Planzer

vor mir
erreichte mein Schatten
Santiago

Tihomir Popović

bei den beiden obdachlosen
vier polizisten.
ein frühlingstag.

allein in der bahn
liest sie
jeder ist beziehungsfähig

Tihomir Popović

große terz
aus der küche
der gesang der spülmaschine

laternenumzug.
ich schreibe
meiner tochter.

René Possél

lastenfahrrad
der junge mann transportiert
seine freundin

altweibersommer
der campingwagen
schon eingesponnen

„happy birthday to you“
vater pfeift
grundlos und falsch

im kloster
durch den kreuzgang zieht
der duft von brot

Sonja Raab

nebelwand
aus ihrem schatten löst sich
ein raucher

krähengekrächze
die weißen felder
am prüfungsbogen

ihr gesicht
hinter der spiegelung
fliegende felder

Susanne Reichard

Fußballzeit –
das ganze Warenhaus
für mich

Wolfgang Rödig

sie starren sich an
nach wildem Kräftemessen
Kampf der Hauskater

Adventsmarkttreiben
der Duft von Glühwein
in Erbrochenem

Gerd Romahn

Rote Ampel
die Frau im Cabrio küsst
ihren Lippenstift

Nachtregen
eine graue Gestalt schlurft
von Mond zu Mond

Regenpfütze
mit dem Gesicht nach unten
eine Barbie-Puppe

Weihnachtsmarkt –
die Wärme am Glühweinstand
nach dem Lächeln

Alter Freund –
die Tintenfeder gleitet
ins Leere

Dämmernder Wald
fünf Sekunden Ewigkeit
dann die Flucht

Nebelmorgen
an der Anlegestelle warten
auf den Wind

Hochhausschlucht
das Echo der Stille
bis hin zum Mond

Gerd Romahn

Tanz-Theater
auf der kleinen Waldbühne
eine Schar Vögel

Angelusläuten –
für einen Augenblick
die Welt steht still

Vorlesestunde –
im Halbkreis der Kleinen
ziehen Sterne auf

Abendzwielicht –
in ihrem Gesicht der Widerhall
seiner Worte

Sebastian Salie

Frühjahrsputz
Fenster für Fenster
frisches Licht

verborgen
im Wald hinterm Haus
ein Tempel aus Holz

Ankunft am Abend
hinter der knarrenden Tür
ein Glas Buttermilch

Jörg Schaffelhofer

sperrmüll
im alten spiegel
mein gesicht

im wasserhäuschen
wieder mal „die eintracht wird …“
ich gehe lieber

was will
der mond so voll
von mir

Birgit Schaldach-Helmlechner

hexennacht
wir zwischen fliegenden
fliedersternen

die vorwürfe
noch beim weggehen
das zischelnde laub

eisige böen –
und wo ist schutz vor der wucht
unserer worte?

zu fühlen noch
auch wenn so viel gesagt ist
wärmendes herbstlicht

in fremden augen
das flüchtig leichte schnell
ziehender wolken

hingehaucht
ein morgenkuss lichtet
die nebelfelder

tränen rollen
sie wischt
über den touchscreen

oktoberhimmel
blick auf stechend klares blau
in huskyaugen

sperrmülltermin –
dann das leere haus
voll mit gedanken

tiefblaue stunde
wohin worte nicht reichen
glyzinienduft

von wolken verdeckt
das gefühl, dass du da bist
blauer mond

zerknülltes papier
das letzte blatt
fällt ohne worte

und nicht bloß zum schein
einfach alles gegeben –
dahlienblüten

Dyrk-Olaf Schreiber

Nachtfahrt
nach dem Gespräch
der Mond verschwunden

Auf dem fruchtbaren
Bauland Zigarrenasche
die Furchen entlang ...

er steht auf
der Schuhputzer
und bückt sich nach einer Münze

Abpfiff
die Fernbedienung
voller Salz

zu einen
Brot
brechen ...

auf der Kirchenbank
eine geschnitzte Figur
bis sie umblättert

Rosemarie Schuldes

Konfetti
die Leichtigkeit des Seins
hinter Masken

Törggelen
die ersten roten Schuhe
neunzigjährig

Helga Schulz Blank

Muttertag
Oma wartet sehnsüchtig
auf das Frühstück im Bett

zum Hochzeitstag
rote Rosen – noch offen
die Tankstelle

Uschi Schwanse

Hausruine
die Weide auf der Mauer
summt

Markus Schwark

Eisblumen –
Die Hand zittert
über weissem Papier

Regina Seelig

Hin und her schiebt
das Kind Weihnachtsplätzchen,
spricht mit sich selbst.

Der nackte Rücken
des Spargelstechers umsummt
von Schwebfliegen.

Angelica Seithe

Himbeerschlag –
das süße Gezwitscher
der Grasmücke

Oktoberblues –
die Pflaumen des alten Bauern
noch alle im Baum

spät im Jahr –
auf müd gespannten Saiten
spielt der Wind

Abklärung –
zurück aus den Wäldern
trittst du ins Licht

Sturmmond
von Wolken zerrissen
der Eulenschrei

vierblättrig –
am Rand schon angefressen
das Glück

Kindheitsmusik –
mit einem Stock
den Zaun entlang

keiner kommt –
sie kehrt und kehrt den Schnee
vor ihrem Haus

Angelica Seithe

Tunneldurchfahrt –
im Fenster gespiegelt
ein fremdes Display

Aussprache –
dein Glas am nächsten Morgen
halb voll

segelnde Blätter ...
eigentlich wäre da
alle Zeit

Martin Speier

Notaufnahme –
Das magersüchtige Mädchen
Mit dem Teddybär.

Claudia v. Spies

Halloween Vampir
am Imbissstand
entfernt er sein Gebiss

Letzter Schultag
Vanilleeis tropft
auf die Fünf im Zeugnis

Claudia v. Spies

Wochenmarkt
ein Aal wird eingewickelt
in die Weltpolitik

Erstes Treffen
noch wärmt sie ihre Hände
am Glühweinbecher

Am Morgen danach
in seinem Weinglas schwimmt
eine Eintagsfliege

Häkelkissen
auf dem Sofa zwischen ihnen
ein Maschen-Zaun

Ein neuer Yogalehrer
die Frauenherzen
stehen Kopf

Gerhard A. Spiller

Vor meinem Fenster
ein Spinnenkindergarten,
den Netzbau übend.

Wiese der Kindheit.
Wo wir einst Fußball spielten,
zwei schöne Häuser.

Helga Stania

dämmerungswind
lauschend vergisst er
die angel im gras

karsee
sie füllt den tee
in alte schalen

die alten fresken schwindend der linde licht

zeichen der muschel
in der tiefe rauscht der fluss

eins sein
im schweigen
die kräutersammlerin

eulenrufe flüchtig die lichter im moor

dielen knarren
jemand erzählt von welten
irgendwo im all

fraktale einer schneeflocke saat eines gedichts

langsam wechselt
der weide gestalt
ein hahnenschrei

flussabwärts
eine flamingokolonie
morgenwolken

Helga Stania

augen im fichtenschlag –
– dunkel lädt sich die stille

novemberschnee ihr ungelebtes leben

legföhren
heute der rand meiner welt
des freundes stimme

kuckuckslichtnelken der wolken morgensaum

mutters lebensgeschichte ...
ein datenverlust

neujahr der klang einer stimmgabel

perseidennacht
später dengelt er
seine sense

wind streift den see –
sie überdenkt ihr bild

des kirschenbaums
tonumfang
schäumendes weiß

Clarissa Stettinius

unter Schaumbergen
noch und noch den Brief lesen
bis es juckt

Thomas Stoffaneller

erste Schritte
die kleine Hand hält sich fest
am Gipsfuss

Walther Stonet

ein eichelhäher
im vogelhäuschen –
das eichhörnchen schimpft

rote nase
rote lippen –
weißer schnee

Dietmar Tauchner

Sternenhimmel
unser Gespräch jenseits
der Vernunft

Mitternacht das Meer nach den Menschen

glasklarer Morgen
der Spinnfaden vom Lenkrad
zum Himmel

Joachim Thiede

Zugspitze
die meisten Alpinisten
auf dem Bergsteigerfriedhof

Herbstblätter fallen
für einen Moment
dem Himmel ganz nah

Tobias Tiefensee

vor dem badspiegel
sie tanzt und singt
in ihren föhn

am binnenhafen
ein rostiger kran
verlädt die stille

freilichtbühne
zu ihrer eigenen melodie
tanzen blätter

in der kita
babys und tiger
liegen beieinander

abenddämmerung
vor der shishabar raucht
der gulli

Angela Hilde Timm

Januarnacht
die Mücke im Kaminholz
summt ein Wiegenlied

Karla B. Trautmann

Büchsenlicht –
ein Streuner folgt mir
bis zum Metzger.

Felicitas Christine Vogel

Große Warntafeln.
Ein schmaler Durchgang.
Und dann das Meer ...

Udo Wenzel

Fahrscheinkontrolle
auf dem Rücken des Schaffners
ein Marienkäfer

morgenlicht stiebt auf zwei amseln im schnee

Udo Wenzel

Das lange Warten –
mein Schatten dreht sich
nur um mich

über blüten wischen menschen bienen an mobiltelefonen

Langsam verstummen
die Straße, das Glöckchen, der Hahn
Atem wird Wind

Inge Winkelmann

Katzenaugen
fort
die badende Amsel

Friedrich Winzer

Silberlicht
eine Schnecke zieht vorbei
am Mond

Frühsport
ein Laubbläser im Zweikampf
mit dem Wind

Blitzeis
ein Auto rutscht langsam
über Rot

Friedrich Winzer

Vom Bahnhof
zum Sanatorium
der letzte Zug

Morgengrauen
der Zecher beschimpft lautstark
ein Wahlplakat

Schweigen
eine Glocke erschlägt
die Zeit

Klaus-Dieter Wirth

im Liegestuhl
unter dem Kirschbaum
mitblühen

der alte Bootsmann
heimgekehrt zu sich selbst
ausgemusterte See

Schattenfuge
die Ikebanaschale
schweben lassen ...

Kondensstreifen ...
spurlos
die Schwalbenschwünge

Klaus-Dieter Wirth

sein erster Schnee
geschmolzen in den Händen
des Flüchtlings

Amselgesang
mit geschlossenen Augen
inbrünstig werden

Birgit Zeller

In der Eisdiele
ein Kind leckt am Glas
der Auslage.

Schneeweiß
die unzähligen Nuancen
von Stille

Schweigekloster
über die Schwelle treten
in die Gegenwart

In die Stille hinein
den letzten Ton der Orgel
mit nach Hause nehmen.

Ausatmen.
Die Welt danach
eine andere.

Romano Zeraschi

frühe Nacht
ein weiteres Feuer unter der Brücke ...
heimatlos

An der Tür
Der Wind schreit ...
Ich, ein Fels

Innen
Immer Mehr Innen
Hikikomori

Kinder kauern sich hin –
ein Kranz aufblitzender Punkte
Streubomben

Bis zur Grenze
weisen Schneeglöckchen den Weg ...
schwarze Migranten

Migrantengesichter
geschliffen vom Wind –
auf dem Weg zur Morgendämmerung

Tan-Renga

Sumpfrohrsänger –
durch die Binsen
streicht ein Boot

Sternenstille
etwas wird klein in mir

Claus Hansson / Ilse Jacobson

den Augenblick
einatmen
alles gleich gültig

der Wegweiser
im hohen Gras verborgen

Brigitte ten Brink / Gabriele Hartmann

Wie der singen kann!
Zuhöchst erfreut grüße ich
ihn nach dem Hochamt.

Als er den Gruß erwidert –
die Stimme eher krächzend

Horst Ludwig / Rüdiger Jung

Vollmondnacht
sie lächelt und streicht
über die Rundung

verschwommen
sein Blick

Gabriele Hartmann / Christof Blumentrath

Bekenntnis
wir reißen die Stille
von den Wänden

hinter der Tapetentür
das letzte Geheimnis

Christof Blumentrath / Gabriele Hartmann

Bergwiesen-Tee
über dem Tassenrand
mein linkes Auge

wie sie sich wiegt ...
Gezeitenwechsel

Silvia Kempen / Gabriele Hartmann

wolkengrau
habe vergessen
was war

... und schrubbe wie jedes Jahr
an seinem Grabstein

Gabriele Hartmann / Silvia Kempen

leerer Himmel
in den Schnee gefroren
Vogelspuren

du versprichst mir
eine Reise

Horst-Oliver Buchholz / Eleonore Nickolay

Mutters Strickkorb
vom alten Jahr
die müden Hände

ungeöffnet
der neue Kalender

Horst-Oliver Buchholz / Eleonore Nickolay

Autoren

Antonow, Iwa, *1964, Jena, Diplom-Biologin, Lyrikerin, Studium Japanischer Blumenkunst.
Antusch, Klemens, *1955 in Johannesburg, lebt nahe Regensburg und Perth; tätig im Projekt- und Change-Management.
Audorff, Monika,
Bacher, Sylvia, *1945 in Wien. Studierte Leibeserziehung, Französisch und Geschichte, dann Medizin. Bis zur Pensionierung als Ärztin in Wiener Spitälern tätig. Daneben Handel mit Altwaren (Schwerpunkte: Bücher, österreichische Keramik, Spielzeug). Lyrikveröffentlichungen in Anthologien, Kalendern und Periodika.
Bagdahn, Marita, *1957, lebt und arbeitet in Bonn; freiberufliche Poesiepädagogin und Autorin; liebt kurze Formen; zwei eigene Bücher (Kurzprosa) sowie Veröffentlichungen von Lyrik, Kurzprosa und Aphorismen in Anthologien und literarischen Publikationen; Fachartikel für AutorInnen; diverse Auszeichnungen.
Bautz, Sonja, lebt in Greiz (Thüringen).
Beau, Christa, *1948, lebt in Halle / Saale, malt, fotografiert, schreibt; Leiterin der Hallenser Haikugruppe. Von 2003 bis 2009 Vorstandsmitglied der Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG). Autorin.
Berke, Silke, *1977, lebt in Hannover. Kreatives Schaffen als Grafikerin, Fotografin, Malerin, Autorin. Studium: Grafik-Design (Diplom), Freies Zeichnen, Fotodesign in Darmstadt und Hamburg. Mitgliedschaften: Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik, Kunstverein Hannover, Deutscher Verband für Fotografie. Veröffentlichungen und Ausstellungen seit 2003. Passion für Klavierspiel und Gesang.
Berner, Martin, *1948, wohnt in Frankfurt, 2003 bis 2009 Vorsitzender der Deutschen Haiku-Gesellschaft.
Bilgerig, Lidwina, *1953, Spielt barocke Musik auf der Blockflöte, singt im Chor. Sammelt Heilkräuter, die sie zu Salben und Tees verarbeitet.
Blumentrath, Christof, *1956, lebt und arbeitet in Borken, Westfalen.
Böhnel. Gerald, *1943, lebt in Hamburg-Billwerder.
Börner, Gerd, *1944 in der Uckermark. Studium der Elektrotechnik, lebt in Berlin, Rentner. Schrieb drei Haikubücher.
Bonacker, Elke, *1952, lebt in Duisburg.
Bouter, Adrian
Brink, Brigitte ten, *1949 im Emsland, lebt seit 1979 in Konstanz.
Bröker, Ralf, *1968, Ochtrup – arbeitet in NRW als Journalist und Berater für Genossenschaften, schreibt und veröffentlicht Haiku, Tanka und Haibun auf Deutsch und Englisch. Organisiert die Facebook-Gruppe haiku-like, ist Mitglied der UHTS.

Buchholz, Horst-Oliver, *1965 in Herford / Westfalen, lebt heute im Rhein Main-Gebiet. Studierte Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Geschichte in Göttingen und Mainz. Ausbildung zum Redakteur. Schrieb für Tageszeitungen, Journale und Hörfunk. Seit 2003 im Bereich Kommunikation eines deutschen Industriekonzerns. Veröffentlichungen in Anthologien und Jahrbüchern.

Bucifal, Stefanie, *1983, lebt in Konstanz, schreibt Haiku, Gedichte und Kurzgeschichten.

Büerken, Pitt, *1945, lebt in Münster. Er schreibt Erzählungen, Gedichte, Haiku / Senryu. Veröffentlichungen in internationalen Zeitschriften und Anthologien. Ein Haiku-Buch.

Busch, Simone K., *1965 in Berlin, lebt in der Nähe von Bonn. Schreibt und veröffentlicht Haiku und Foto-Haiku in Deutsch und Englisch. Ein bilinguales Haiku-Buch. Verschiedene Auszeichnungen.

Cesaro, Ingo, lebt in Kronach als Freier Schriftsteller. Über 300 Einzelveröffentlichungen, Mitarbeit an über 400 Anthologien und Sammelbänden. Ansonsten Handpressendrucker, Herausgeber NEUE CRANACH PRESSE, Galerist und Organisator internationaler Kunst- und Literaturprojekte. Literaturprojekte an Schulen und Universitäten des In- und Auslandes, immer verbunden mit einer Setz- und Druckwerkstatt „wie zu Gutenbergs Zeiten".

Ciobîcă, Cezar Florin, *1971, lebt in Botoşani, Rumänien. Er ist Lehrer an einem Gymnasium und unterrichtet seine Schüler im Haiku. Schreibt und veröffentlicht Haiku und Foto-Haiku in Rumänisch, Deutsch und Englisch. Beiträge in Zeitschriften und Anthologien im In- und Ausland. Zwei bilinguale Haiku-Bücher. Mehrere Preise.

Conrad, Beate, lebt in Hildesheim. Mehrere Preise für Haiku und Haiga. Sie beschäftigt sich intensiv mit der Analyse von Haiku und seinen verwandten Formen, insbesondere auch mit dem Haiga. Seit Mai 2012 gibt sie das Internationale Haiku-Magazin Chrysanthemum heraus.

Čordašević, Zorka, *1951 in Modran, Republik Srpska (Bosnien und Herzegowina). Sie lebt in Frankfurt am Main, schreibt Haiku und Gedichte.

Dellbrügge, Reinhard, *1952, lebt in Steinfurt. Schreibt Haiku, Kurzprosa und Essays.

Dietrich, Frank, *1976 in Berlin, lebt in Düsseldorf. Dozent und Privatlehrer.

Dohrendorf, Hildegard. *1951 in Schleswig-Holstein, lebt nach fast 40 Jahren an der Nordsee wieder in Bargteheide, wo sie schreibt, malt und fotografiert.

Duncan, Bernadette, *1965 in Oberbayern, Diplom-Pädagogin, staatlich geprüfte Übersetzerin. Tätig unter anderem in der Heilpädagogik, als Lehrerin und Übersetzerin. Schreibt Haiku und gelegentlich auch Kurzprosa, lebt zwischen Alb und Schwarzwald.

Eberle, Christoph S., *1979 in Neunkirchen / Saar. Bis 2004 Biochemiestudium in Bayreuth. Gastwissenschaftler an der Universität Lissabon. 2008 Promotion in Bremen. Lebt und arbeitet in Boston, Massachusetts. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften.

Effert-Hartmann, Susanne, *1963, lebt und arbeitet als Sozialpädagogin in Karlstadt.

Fillhardt, Hartmut, *1961 am Oberrhein. Studium der Informatik in Würzburg. Aus der beruflichen Auseinandersetzung mit dem Fach wuchs die Erkenntnis, dass die größeren Herausforderungen vor dem Computer sitzen. Intensive Beschäftigung mit ZEN-Bogenschießen, Kochen und Schreiben. Freiberuflich tätig als Moderator und Coach für Persönliche Entwicklung, Kommunikation und Konfrontation. Lebt heute im Rheingau. Gibt seine Erfahrung weiter in Workshops, Coachings, Lesungen und Schreibwerkstätten. Veröffentlicht Krimis, Gedichte, Essays, Anekdoten und Kinderbücher, zum Teil selbst illustriert.

Förster, Gerda, *1947 in Bochum, wohnt in Nijmegen (Niederlande). Bildende Künstlerin.

Freimann, Christiane Friederike, *1961, lebt und unterrichtet Biologie und Chemie in Zweibrücken, zeichnet Linien.

Friebel, Volker, *1956 in Holzgerlingen, lebt in Tübingen. Promovierter Psychologe. Schriftsteller und Ausbildungsleiter. 2005-2013 Schriftführer der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Gründer und Betreiber von *Haiku heute*.

Göhrung, Hans-Jürgen, *1957, wohnhaft in Überlingen / Bodensee. Unternehmensberater für Kostenoptimierung. Diverse Veröffentlichungen im Netz und in Büchern.

Guggenmos-Walter, Ruth, *1959, lebt und arbeitet freiberuflich in Irsee im Allgäu. Ausbildung zur Silberschmiedin.

Haijin, Taiki, Steuerberater und Mediator, lebt seit dem Jahr 2000 in Wiesbaden. 1998 bis 2005 Expeditionen nach Skandinavien und zu den Orkaden, Durchfahrt der Barrapassage. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung.

Hansson, Claus, *1962 in Bordesholm, wohnhaft in Fargau am Selenter See. Diplom-Ingenieur, Diplom-Wirtschaftsingenieur. Als Teamleiter Einkauf auf einer norddeutschen Werft vor Anker gegangen. 5. DAN JKA-Karate.

Hartmann, Gabriele, *1956, lebt, malt und schreibt im Westerwald. Buchprojekte werden in eigenen bon-say-verlag herausgegeben.

Haubold, Bettina, lebt und arbeitet in Berlin an einer privaten Grundschule, schreibt sowohl Prosa als auch Lyrik, rezensiert Bücher unter www.schreibfeder.de.

Haupeltshofer, Bernhard, beluha, *1955 in Offingen / Donau; lebt und arbeitet in München, in erster Linie als Zeichner. Ausstellungen und Publikationen, zuletzt: „verneinung und verneigung – zeichnungen und blätter“.

Heep, Markus, *1966 im Westerwald, lebt in Freiburg im Breigau.

Heid, Birgit, *1961, lebt in Landau / Pfalz. Studium der Wirtschaftswissenschaften in Nürnberg. Schreibt Haiku, Märchen, Gedichte, Kurzgeschichten; ein Roman. Zehn Buchveröffentlichungen sowie Anthologiebeiträge. Vorsitzende des Literarischen Vereins der Pfalz. Lesungen und literarische Gruppenveranstaltungen.
Heidemeyer, Anna, *1998.
Hildebrand, Torsten.
Hilpert, Hildegard,
Holtz, Anke, *1971, geboren und aufgewachsen an der Ostsee, seit 1995 im Schwäbischen heimisch, Stadtbaumeisterin.
Holweger, Angelika, *1954, wohnt in Epfendorf-Trichtingen. Hausfrau, dazu noch eine kleine Bürotätigkeit. Seit 2012 Mitglied im Kunsttreff Dietingen, Teilnehmerin der Haikugruppe Tübingen und des Literaturtreffs Rottweil. Schreibt, malt und fotografiert. Verschiedene Veröffentlichungen und Beteiligungen an Ausstellungen.
Jacobson, Ilse, * 1935 in Meinerzhagen, lebt in Mössingen. Bis 2002 tätig als Dipl. Soz. Päd. Vorschul- und Sonderschulpädagogik.
Jansons, Valdis, *1957, Lettland, Gerichtsdolmetscher.
Jung, Rüdiger, *1961 im Westerwald. Kur-, Klinik- und Altenheimseelsorger einer evangelischen Kirchengemeinde in Mittelhessen. 1989 Haiku-Preis zum Eulenwinkel. Zwei Haiku-Bücher.
Kähler-Timm, Hilde, *1947 in Holstein, lebt in Travemünde. Dipl. Bibliothekarin, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte. Kinder- und Jugendbuchautorin, Leiterin von Schreibwerkstätten.
Karl-Brandt, Deborah, *1981, lebt mit ihrem Mann, zwei Kaninchen und zahlreichen Büchern in Bonn. Studium der Frühgeschichtlichen Archäologie, Religionswissenschaft und Geographie. Fachrelevante Veröffentlichungen und verschiedene Beiträge in Anthologien.
Kempen, Silvia, *1958, lebt in einem Dorf im Ammerland, schreibt auch dem Haiku verwandte Lyrikformen. Auf tageshaiku.blogspot.de setzt sie täglich ein Haiku wechselnder Autoren und Begleitbeiträge.
Kirn, Andreas, *1972, wohnhaft in Bietigheim.
Klopsch, Anett, lebt in Norddeutschland, Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, fotografiert, schreibt, malt.
Kratochwil, Franz, *1948 in Wien, lebt als freier Schauspieler und Autor in Schleswig an der Schlei. Vorsitzender des Verbandes der Schriftsteller in Schleswig-Holstein e.V.
Krebs, Gérard. *1946 in Bern, lebt in Helsinki. Privatdozent (Literatur und Kultur). Diverse Buchveröffentlichungen, darunter 3 Haiku-Bände.
Krissel, Tobias, *1977, lebt in Kelkheim am Taunus, studierte Gesellschaftswissenschaften sowie Amerikanische Literatur und Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main. Haiku und Musik.
Kunz, Marianne, *1956, lebt in Tübingen.

Leiste-Bruhn, Susanne, geboren in Halberstadt, lebt in Berlin. Sie studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie und. war tätig an verschiedenen Museen in Nürnberg und Berlin. Sie veröffentlichte unter anderem Literaturreiseführer sowie drei Bände Haiku.

Lieber, Matteo, *1997, geboren und aufgewachsen in Österreich, derzeit Sinologiestudent in Venedig, Italien.

Limbach, Eva, lebt und arbeitet in Saarbrücken. Schreibt Haiku, Senryu, Haibun und Tanka in Deutsch und auch in Englisch.

Linke, Ramona, *1960 im Mansfeldischen, lebt mit ihrem Mann in Salzatal / Beesenstedt, nahe der Lutherstadt Eisleben, www.haiku-art.de

Lockheimer, Birgit, *1959 in Freiburg im Breisgau. Studium der Romanistik und Germanistik, lebt in Hildesheim und Konstanz. Arbeitet seit über 25 Jahren als Verlagslektorin. 2013 stieß sie beim Redigieren eines australischen Buchs auf Haiku, seitdem schreibt sie Haiku und Haibun.

Löbling, Ingrid, *1940, lebt in Halle, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

Ludwig, Horst, *1936 in Ritterswalde, Oberschlesien, lehrte lange am Gustavus Adolphus College in den USA, emeritiert seit Mai 2012. Mitarbeit im Pegnesischen Blumenorden von 1644, in Haiku-Gesellschaften verschiedener Länder und in literarischen und sprachwissenschaftlichen Vereinigungen. 1993 Robert-L.-Kahn-(Lyrik-)Preis; mehrere Preise für Haiku und Tanka. Besonders interessiert am Haiku als sprachlichem Kunstwerk und dessen Analyse.

Melchior, Claudia, *1966, aus Freiburg im Breisgau.

Mieger, Ruth Karoline, *1946, lebt in Wiesbaden.

Miesen, Conrad, *1952 in Neuwied am Rhein, lebt in Anhausen im Westerwald. Studium der Germanistik, Philosophie und Pädagogik. Langjährige Arbeit als kaufmännischer Angestellter. Schwerpunkte des Schreibens: Lyrik, Kurzprosa, Hörspiel und Essay. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften, Jahrbüchern und Anthologien. 1999 Haikupreis zum Eulenwinkel. Zehn Jahre Mitarbeit als Schriftführer im Vorstand der Deutschen Haiku-Gesellschaft.

Müller, Johannes (Jack), *1936, widmet sich seit dem Erhalt eines Grundeinkommens (altershalber) der Kunst: Malen, Musizieren, Schreiben und Dichten. Er lebt in Zürich, streift in den umliegenden Wäldern umher und nutzt die Freiheit auch gerne für Reisen. Er setzt sich für eine Verbesserung der Welt ein, mit neuen Vorstellungen, von der Kooperation mit neuen Nachbarschaften über neue Gesellschafts- und Ökonomiemodelle (Grundeinkommen, Vollgeld) bis zu einer Erneuerung des Alltags durch einen spirituellen Ansatz.

Müller, Martina, *1948, lebt in Halle, schreibt und fotografiert, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

Naß, Andrea, *1966, Berlin. Veröffentlichungen von Lyrik, Haiku, Texten in Zeitschriften, Anthologien, Jahrbüchern.

Nickolay, Eleonore, *1957 in Koblenz. Studium der Germanistik, Theater-,

Film- Fernsehwissenschaft und Philosophie in Köln, lebt in der Nähe von Paris. Im Vorstand der Association Francophone de Haïku und der Deutschen Haiku-Gesellschaft sowie Mitarbeiterin in der Redaktion von *Sommergras*, der Vierteljahresschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft.

Ochsenstein-Nick, Jutta v., *1960, lebt in Süddeutschland, Studium der Germanistik und Romanistik u.a., tätig als Dozentin für Kleinkind- und Naturpädagogik, Achtsamkeits-Lehrerin, Autorin. Veröffentlichungen: Lyrik in Literatur-Zeitschriften, Anthologien und Lesungen; Übersetzung von Georg Trakl ins Französische; pädagogische und politische Fach-Beiträge.

Opfermann, Thomas, *1975 in Stolberg / Rheinland, Diplom-Kaufmann, verfasst neben seiner beruflichen Tätigkeit als Dozent (BWL / Elektrotechnik) Haikus und Kurzgeschichten; Ausrichter von literarischen Workshops, Redaktionsmitglied *Sommergras* der Deutschen Haiku-Gesellschaft; diverse Veröffentlichungen in Anthologien.

Pemberger, Brigitte, *1981, lebt mit ihren zwei Kindern in der Schweiz am Fuße des Belpberges. Engagiert sich beruflich für eine Medienbildung mit allen Sinnen in der Kindergarten- und Grundschulzeit, tüftelt in der Holzwerkstatt und wünscht sich mehr Zeit fürs Musizieren.

Pfaller, Rudi. *1949, pensionierter Lehrer, lebt in Remshalden.

Philipps, Dorothea, *1952, lebt in Halle, fotografiert, musiziert, schreibt Lieder, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

Planzer, Paul,

Popović, Tihomir, *1974 in Belgrad. Professor für Musikgeschichte und Musiktheorie, lehrt und forscht in Luzern und Hannover. Bücher und Artikel zur Musik vom 9. bis zum 20. Jahrhundert. Schreibt Haiku auf Deutsch, Reiseberichte und Kindergeschichten auf Serbisch.

Possél, René, *1949 im Ruhrgebiet, wohnt am Rand des Odenwaldes. Studium der Philosophie und Katholischen Theologie; ist Trauerredner und Wortsteller, verfasst Nekrologe, hält ökumenische Predigten und Vorträge.

Raab, Sonja, *1975 im Ybbstal / Niederösterreich. Schamanin, Kolumnistin und freie Autorin für das mostviertel Magazin „MoMag", Autorin mehrerer Bücher. "Woman Award" für soziales Engagement, Ehrung von Amnesty International, Löwenherz-Preis durch das Land Niederösterreich.

Reichard, Susanne, wohnt, arbeitet und fotografiert in Bayern:

Rödig, Wolfgang, *1965 in Straubing, lebt in Mitterfels. Handwerkliche und kaufmännische Ausbildung, Veröffentlichung von mehr als 250 literarischen Texten in diversen Anthologien, Zeitschriften, Tageszeitungen und Kalendern.

Romahn, Gerd, *1952, lebt im Ruhrgebiet, schreibt Haiku und gestaltet Haiga.

Salie, Sebastian, *1974, wohnhaft in Bergen-Waldhof in der südlichen Lüneburger Heide, als Lehrer für Deutsch, Geschichte und Politik-Wirtschaft tätig.

Schaffelhofer, Jörg, *1959, lebt bei Darmstadt, arbeitet im IT-Bereich

einer Bank, schreibt Haiku und andere Lyrik.
Schaldach-Helmlechner, Birgit, *1961, lebt und arbeitet in Schlüchtern.
Schreiber, Dyrk-Olaf, *1954, Germanistikstudium, freier Autor, vorwiegend Lyrik, aber auch japanische Kurzgedichte (Haiku, Tanka) sowie Kleinprosa und Aphorismen. Zahlreiche Veröffentlichungen in Foren und Anthologien. Lebt und arbeitet in Berlin.
Schuldes, Rosemarie, *1952, Apothekerin in Hessen.
Schulz Blank, Helga, *1948, in Berlin aufgewachsen, Sozialpädagogin. Von 1979-1994 in Süd- und Mittelamerika mit der Familie gelebt. Seit 1994 in Esslingen / Neckar wohnhaft. Literarische Späteinsteigerin.
Schwanse, Uschi, *1941, lebt in Halle, ist in der Hallenser Haikugruppe.
Schwark, Markus, *1977, geboren, aufgewachsen und wohnhaft in Basel. Arbeitet in der Pharmabranche und schreibt in seiner Freizeit vor allem Drehbücher und seit kurzem auch Gedichte.
Seelig, Regina, *1944 in Riegel am Kaiserstuhl, lebt heute in Grafing bei München. Mitglied im Haiku-Kreis der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bayern. Mit diesem mehrere Veröffentlichungen.
Seithe, Angelica, lebt in Wettenberg bei Gießen und in München. Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin. Mehrere Lyrikbücher, zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften. Mehrere Auszeichnungen bei Wettbewerben für Lyrik und für Haiku.
Speier, Martin, *1962, lebt auf dem Land in Bayern und arbeitet in einer Klinik.
Spies, Claudia von, *1958, lebt in München, schreibt und malt. Sie ist Märchen- und Geschichtenerzählerin für Erwachsene. Ihre große Leidenschaft ist das Tanzen, besonders Tango Argentino.
Spiller, Gerhard A., *1964 in Ölsburg, lebt in Ilsede (Ortsteil Ölsburg). Diplom-Verwaltungswissenschaftler, arbeitet als Kommunalbeamter. Er schreibt Gedichte und Kurzgeschichten. Fünf Buchveröffentlichungen. Mitglied in mehreren Autorenverbänden.
Stania, Helga, geboren als Novemberkind in Westfalen, südwärts gezogen, lebt in der Schweiz.
Stettinius, Clarissa, *1975 in Riquewihr / Elsass; beruflich und privat pendelnd zwischen Baden und Brandenburg.
Stoffaneller, Thomas, 1978, lebt, leidet und liebt in Rum bei Innsbruck. Fotografiert, schreibt und wechselt Windeln.
Stonet, Walther (Dichteralias für Werner Theis), *1956 in Berlin, Studium der Volkswirtschaftslehre. Selbstständig tätig in Metzingen. Schreibt Lyrik, darunter Haiku und Sonette, Kurzgeschichten, Rezensionen und Essays. Gibt seit 2015 das Literaturmagazin zugetextet.com mit dem zugehörigen Feuilleton-Blog www.zugetextet.com heraus. Hat seit 2014 einen eigenen Gedichtband und zwei Anthologien veröffentlicht.
Tauchner, Dietmar, *1972, lebt in Südniederösterreich als Autor (Haiku,

Lyrik, Prosa, Drama, Essay), Sozialpädagoge & Reisender. Haiku-Publikationen in zahlreichen Ländern. Mehrere Haiku-Preise.
Thiede, Joachim, *1963, ist Biologe, lebt in Hamburg und ist in der IT-Branche tätig.
**Tiefensee, Tobias, ***1984, wohnhaft in Ludwigsburg, Leiter einer Kindertagesstätte.
Timm, Angela Hilde, geb. Behn, *1964 in Hamburg. Lebt bei Stade. Gelernte Fachdolmetscherin- und Übersetzerin. Veröffentlichungen seit 2005, schreibt seit 1976 Gedichte.
Trautmann, Karla B., Dresden.
Vogel, Felicitas Christine, *1954 im Fläming, Diplom-Sozialarbeiterin, Schwerpunkt musiktherapeutische Arbeit, Berlin, Veröffentlichungen unter anderem vier Lyrikbücher.
Wenzel, Udo, *1957 in Göppingen, lebt in Hamburg. Ein eigenes Haiku-Buch. Mitherausgeber der Anthologie deutschsprachiger Haiku: „Haiku hier und heute" (Deutscher Taschenbuch Verlag, 2012).
Winkelmann, Inge, *1950, lebt in Halle / Saale, Mitglied der Hallenser Haikugruppe.
Winzer, Friedrich, *1941 in Marburg / Lahn, lebt in Biedenkopf.
Wirth, Klaus-Dieter, *1940, lebt in Viersen am Niederrhein bzw. im Weindorf Burg an der Mosel. Neuphilologe (Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch). Aktives Mitglied in mehreren internationalen Haiku-Organisationen. Zahlreiche Veröffentlichungen von Haiku, Essays und Büchern in verschiedenen Sprachen.
Zeller, Birgit, *1977, lebt in Stuttgart und arbeitet als MTA. In ihrer Freizeit ist sie fotografisch-künstlerisch tätig.
Zeraschi, Romano, *1947, lebt in Parma und Cinque Terre. Abschluss in Soziologie. Schreibt Haiku, Haibun, Haiga und Kikobun.

***Mitgliedschaften**: Viele der Autoren sind Mitglieder der Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG, www.deutschehaikugesellschaft.de). Im einzelnen aufgeführt wurden, sofern von den Autoren erwähnt, nur Funktionsstellen in dieser literarischen Gesellschaft. Mitgliedschaften in anderen Gesellschaften wurden, soweit literarisch interessant, alle genannten aufgeführt.*
***Bücher**: Viele der Autoren haben Bücher veröffentlicht. Den aktuellen Stand zeigen Buchversande oder die Deutsche Nationalbibliothek.*
***Netz-Präsenzen**: Manche der Autoren betreiben eigene Netz-Präsenzen. Sie sind durch Eingabe des Autorennamens in einen Suchdienst zu finden.*